

Ein Seemann möchte Frauen kennenlernen

Verfasser unbekannt

Wenn man von 12 bis 4 Uhr Wache hat, freut man sich auf die Koje. Aber heute habe ich es besonders eilig, von Deck zu kommen. Denn in meiner Kabine wartet ein Päckchen auf mich, das unser Schiffsmakler in letzter Minute an Bord gebracht hat.

In dem Paket ist ein Buch - ein ganz besonderes Buch. Bisher fühlte ich mich als ganz normaler Mensch, als gesunder Durchschnittseuropäer, aber in letzter Zeit hatte mein Selbstvertrauen einen kleinen Knacks bekommen. Ich zweifelte an mir, an meinen Fähigkeiten. Nein, nicht an meinen intellektuellen, ich zweifelte an meinen Fähigkeiten als Mensch schlechthin. Und das will bei einem Seemann schon was heißen. Eigentlich gab es gar keinen Grund zu zweifeln. Dennoch wurde mein Selbstvertrauen langsam aber sicher untergraben. Denn schauen Sie einmal in eine Zeitschrift. Sie werden mindestens zwei Artikel finden, in denen es um Sex geht. Überschriften wie „Bring deinen Sex in Ordnung“ - „Jede zweite Frau findet keine Erfüllung in der Ehe“ - „Jede dritte Frau betrügt ihren Mann“ - usw.

2... usw.

Ja, sollen - ja, müssen da nicht Zweifel aufkommen? Bin ich auch so ein Versager? Welcher Mann lässt sich das schon gerne sagen? Ich jedenfalls nicht. Ich beschloss, der Sache auf den Grund zu gehen. Jede Zeitschrift hat neben dem Fernsehprogramm auch einen Anzeigenteil. Dort kann man vom Teppich über den Rasierapparat bis zum Kochbuch alles kaufen. Auch so genannte Aufklärungsbücher werden angeboten. "Mach mich glücklich" - "So geht's" usw.

- Preise ab DM 9,50 bis DM 20,- - diskreter Versand.

Nicht viel, wenn man bedenkt, dass ein solches Buch aus einem zweifelnden Seemann einen erfolgreichen Casanova machen kann! Also nicht lange gezögert. Aber so einfach ist das nicht. Neben den DM 20,- (so viel wollte ich schon investieren) musste ich noch eine eidesstattliche Erklärung abgeben, dass ich 21 Jahre alt bin und das Buch nicht missbrauchen werde. - Nun, 21 Jahre bin ich (leider) schon lange und Missbrauch wollte ich auch nicht. Absolut nicht, ich wollte nur (wieder) ein ganzer Mann werden.

Nun kann man solche Bücher auch in einer Buchhandlung kaufen, aber dazu hatte ich nicht den Mut. Was sollte die kleine Verkäuferin von mir denken? - Also ließ ich mir das Buch per Post schicken.

Kurz vor Ablauf der Frist brachte unser Makler das lang ersehnte Werk. Und nun bin ich stolzer Besitzer eines Aufklärungsbuches. Trotz meiner Müdigkeit mache ich mich nun daran, die Sexologie mit der pedantischen Genauigkeit eines Beamten und dem Lerneifer eines Seefahrtsschülers im ersten Semester zu studieren. Nach den ersten fünf Seiten kommen mir Zweifel, ich bin kein Künstler, nur ein sturmerprobter Seemann. Die letzten Seiten lassen mich noch mehr zweifeln.

Was ist, frage ich mich, wenn die Frau nicht dasselbe Buch gelesen hat? Trotzdem beschließe ich, mein neues Wissen anzuwenden. Der nächste Hafen ist Stockholm. Schwedisch habe ich auf meinen vielen Reisen dorthin gelernt und Aufklärungsbücher gibt es auch im modernen Schweden. Meiner Sexkarriere vom Steuermann zum Casanova steht also nichts mehr im Wege.

Nach ein paar Tagen erreichen wir Stockholm. Am Abend mache ich mich landfein. Ich ziehe meinen besten blauen Anzug an, verteile hier und da etwas Parfüm und bändige meine Haare mit Wasser. Mit dem Taxi fahre ich schnell zu einer Tanzbar, die ich kenne. Nachdem sich meine Augen an das schummrige Licht gewöhnt haben, entdecke ich bald eine kleine blonde Deern. Also auf in die Schlacht. Mit glühenden Augen und weichen Knien stürze ich mich auf mein erstes Opfer. Ich habe Glück, ich darf mich setzen. Das Anlegemanöver ist also geglückt, jetzt kommt meine Prüfung.

Ich habe das Buch gut gelesen und mir die „erogenen Zonen“ der Frau eingepägt. Eine dieser Zonen, das Knie, nehme ich mir jetzt vor. Vorsichtig drücke ich mein Knie an ihr Knie und schaue sie schmachtend an. Langsam verstärke ich den Druck meines Knies, sie hält dagegen. Ich glaube, der Test ist schon halb bestanden. - Da kommt ein anderer Kavalier und fordert sie zum Tanz auf. Ich schaue ihn mitleidig an, was will er denn noch?

Nach ein paar Tagen kommen wir in Stockholm an. Abends mache ich mich landfein. Ich ziehe meinen besten blauen Anzug an, verteile hier und da etwas Parfüm und bändige meine Haare mit Wasser. Mit dem Taxi fahre ich schnell zu einer Tanzbar, die ich kenne. Nachdem sich meine Augen an das schummrige Licht gewöhnt haben, entdecke ich bald eine kleine blonde Deern. Also ab in die Schlacht. Mit glühenden Augen und weichen Knien stürze ich mich auf mein erstes Opfer. Ich habe Glück, ich darf mich setzen. Das Anlegemanöver ist geglückt, jetzt kommt meine Prüfung. Ich habe das Buch gut gelesen und mir die „erogenen Zonen“ der Frau eingepägt. Eine dieser Zonen, das Knie, nehme ich mir jetzt vor. Vorsichtig drücke ich mein Knie an ihr Knie und schaue sie schmachend an. Langsam verstärke ich den Druck meines Knies, sie hält dagegen. Ich glaube, der Test ist schon halb bestanden. - Da kommt ein anderer Kavalier und fordert sie zum Tanz auf. Ich schaue ihn mitleidig an, was will er denn noch?